

Kosacken. Von Medicis waren mit mir Mounsen, Nitsch und Lohmann, nebst den Stabschirurgis Foussardier, Clarner und Bogt. Wir hatten in dieser Campagne auch etliche 1000 Mann Kranke am Scorbut, doch lange nicht so schwere und so viele, als im vorigen Jahr; sie wurden auch eher gesund, und es starben wenigere. Der Generalfeldmarschall blieb den Winter in S. Petersburg, und reisete hernach im März nach Riga. Ich bemerke mit wenigen, daß ein paar Wochen vor unserer Ankunft eine grosse Execution gewesen, über die lapuchinsche Familie und ihre Anhänger, Lillienstern, Moschkow, Sibirin u. in deren Complot der wienerische Minister Marquis de Botta sich soll gemischt haben, worüber unser und der Wiener Hof einige Disputen mit einander bekamen.

Nachrichten aus S. Petersburg.

Zu Anfange des 1744ten Jahres hatte sich Ihre kaiserliche Majestät vorgenommen, zuerst nach Moscau zu gehen, um wegen des geschlossenen Friedens mit Schweden ein solennes Dankfest zu halten, und sodann auch nach Kiew zu reisen, ihre Andacht zu haben. Beydes geschah. Den 21sten Jan. brach die Kaiserin auf nach Moscau. Den 3ten Febr. gelangte die Fürstin von Anhaltzerbst hier an, mit ihrer Prinzessin Tochter, welche den 29sten Junius in Moscau mit dem Großfürsten Peter Feodorowitsch verlobet, und zur Großfürstin erkläret wurde. Den 29sten Junius kam der schwedische Minister von Cedercreuz an, und ging nach Moscau, um beym Friedensfeste gegenwärtig zu seyn; welches denn auch den 16ten Julius und in den folgenden Tagen herrlich gefeyert worden. Davon eine weitläufige Beschreibung gedruckt worden. Dabey geschahen grosse Avancements und Beschenkungen. Ich will nur des Feldmarschalls Lach gedenken: dieser bekam einen kostbaren Degen und 40 Hacken